

# Rinderzuchtverband Traunstein

## Großviehmarkt

am Donnerstag, dem 20. Januar 2011, 12.00 Uhr

## Kälbermarkt

am Mittwoch, dem 12. Januar 2011, 11.00 Uhr

## BVD und Vermarktung

**Achtung ab Januar 2011 dürfen nur noch Tiere gehandelt werden, die den Status BVD negativ haben!**

### Kälber:

Markieren Sie ihre Kälber und versenden Sie die Gewebeprobe unverzüglich nach der Geburt des Kalbes, weil dann das Untersuchungsergebnis auf dem Begleitpapier vermerkt wird. Bei später markierten Kälbern muss der Verkäufer einen Ausdruck aus der HI-Tier Datenbank mit negativem Ergebnis mit dem Stammdatenblatt zum Markt mitbringen. Landwirte die nicht Zugang über Internet zur HI- Tier Datenbank haben, kann der Leistungsoberprüfer behilflich sein. Am Markttag ist es nicht möglich, für 50 bis 100 zu spät markierte Kälber einen Ausdruck zu erstellen, ohne dass es zu massiven Verzögerungen bei der Kälberannahme kommt. Beim letzten Markt wurden noch ca. 150 Kälber aufgetrieben, die mit den alten Ohrmarken markiert waren. Diese können ohne vorherige Untersuchung nicht aufgetrieben werden. Tiere ohne BVD Status negativ können von **keiner Organisation oder Viehhandel zur weiteren Nutzung verkauft werden** (s. Jahresbericht 2010).

### Jungkühe:

Jungkühe bekommen einen negativen Status durch die entsprechende Untersuchung ihres Kalbes. Der Rinderzuchtverband wird von allen angemeldeten Jungkühen den Status bei der HI- Tier abfragen. Sorgen Sie über eine termingerechte Untersuchung des Kalbes, dass der Status der Jungkuh möglichst schnell bekannt ist.

### Zuchtstiere und Kalbinnen:

Bereits im Vorfeld wurden, vom Rinderzuchtverband organisiert, 120 potentielle Zuchtbullen auf BVD untersucht. Uns sind allerdings nicht alle Bullen bekannt, die über den Markt im nächsten Jahr angeboten werden. Wird ein Stier zur Vermarktung angemeldet, muss der BVD Status bei der Vermarktung bekannt sein. Das gleiche gilt für Kalbinnen.

## **Gedanken zum Presseartikel von Hans Eder am 30. Bzw. 31. Dezember in verschiedenen Lokalpres- sen in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land**

Aus unserer Sicht ist es nicht nachvollziehbar, wie sich seriöse Zeitungen dafür hergeben, Anschuldigungen und Unterstellungen zu veröffentlichen, die auf keiner sachlichen und realen Grundlage basieren.

Es kann die Meinung des Herrn Remmelberger sein, dass „ein Verband mehr die Interessen der Industrie, als die der Bauern vertritt“. Welcher Verband ist gemeint? Ist eine Meinung es wert, auf der ersten Seite zu stehen, die nicht mit Fakten belegt werden kann.

Weitere Aussage in dem Artikel: „ die Rinderzuchtverbände behaupten, sie würden nur umsetzen, was das Ministerium beschlossen habe“

Fakt ist, eine Verordnung müssen alle am Handel beteiligten Organisationen oder private Viehhändler umsetzen, nicht nur die Rinderzuchtverbände. Außerdem steht in den Satzungen aller bayerischen Rinderzuchtverbände, dass sie Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Tierbestände fördern. Weniger Fruchttod, weniger Missgeburten, weniger Kälberkrankheiten, weniger Tierverluste sind für uns aktiver Tierschutz. Wir verstecken uns nicht hinter staatlichen Verordnungen. Der Rinderzuchtverband Traunstein hat im letzten Jahr über 23.000 Tiere für seine Mitgliedsbetriebe vermarktet. Ich denke die Käufer haben das gute Recht hochwertige Ware zu bekommen. Da über 85 % aller Tiere außerhalb des Zuchtverbandsgebietes abgesetzt werden, sollten alle interessiert sein, diese Märkte zu erhalten. Die guten Nutzkälberpreise in unserem Gebiet sind nur zu erzielen, wenn Tiere aus dem Gebiet rausgehen. Wie vom TGD veröffentlicht, sollte dies uns 2,44 Euro wert sein. Dazu kommen noch 3 Euro, die über die Beiträge der Tierseuchenkasse finanziert werden. Dem Rinderzuchtverband ist es aber grundsätzlich egal, wer die Untersuchung durchführt.

Eine weitere Anschuldigung in dem Artikel ist, dass Proben für Genomanalysen verwendet werden.

Der TGD hat in den allgemeinen Geschäftsbedingungen stehen, dass die Proben ausschließlich zur BVD Untersuchung verwendet werden und danach vernichtet werden. Ebenso bleiben die Proben Eigentum des Landwirt (siehe unter [www.tgd-bayern.de](http://www.tgd-bayern.de)) Wie kommt man dazu dem TGD zu unterstellen, er würde gegen diese Abmachung verstoßen? Wie kommen Zeitungen dazu diese Verdächtigungen auch noch zu veröffentlichen? Da neben der Gewebeprobe für Genomanalysen noch zusätzliche Informationen notwendig sind, die im Bereich der Rinderzucht vorhanden sind, fühlen wir durch eine solche Unterstellung auch angegriffen.

### **Was Patente auf landwirtschaftliche Nutztiere betrifft, gilt grundsätzlich:**

Patente können für **Erfindungen** erteilt werden, die **neu** sind, auf einer **erfinderischen Tätigkeit** beruhen und **gewerblich anwendbar** sind. Ausdrücklich nicht patentierbar sind Pflanzensorten und Tierrassen sowie im Wesentlichen biologische Verfahren zur Züchtung von Pflanzen und Tieren. Entdeckungen, wie z.B. **die bloße Entschlüsselung eines natürlich vorkommenden Gens sind keine Erfindung und damit auch nicht patentierbar.**

Aus allen Gewebeproben wertvolle Gensequenzen für die Zucht zu entdecken, ist naiv. Genomische Selektion ist etwas schwieriger. Es sind dazu vier Grundvoraussetzungen notwendig.

1. Die Abstammung eines Tieres muss bekannt sein.
2. Das dazugehörige know how, um Gensegmente zu analysieren, muss bekannt sein. Eine Untersuchung kostet im Moment 200 Euro. Sie wird mit Einwilligung des Tierbesitzers über die bayerischen Zuchtverbände in Auftrag gegeben. Sie wird derzeit für hoffnungsvolle Stiere durchgeführt.
3. Die notwendige Eichkurve, die aufgrund von ca. 7000 Fleckviehstieren entwickelt wurde, ist auch nicht allgemein verfügbar.
4. Das know how zur Zuchtwertschätzung ist nicht allgemein bekannt.

Positive Resonanz auf die Untersuchung auf BVD kommt vor allem von Betrieben, die im eigenen Betrieb schon negative Erfahrungen mit dieser Krankheit hatten.

Auf Wunsch des VLF noch eine Ankündigung für eine ~~erfreuliche~~ Veranstaltung.

### **Herzliche Einladung zum Ehemaligen- und Schülerball**

**am Samstag, den 8. Januar 2011, ab 20.<sup>00</sup> Uhr**

**beim Michlwirt in Palling (Gasthaus Trinkberger)**

Für gute Stimmung sorgen die **Feel Free** und die **Heulandler Tanzmusi**

Die aktiven Studierenden werden den Ball mit einem Auftanz eröffnen und weitere Volkstänze darbieten. **Eintritt: 8,00 € (Vorverkauf 7,00 €)**